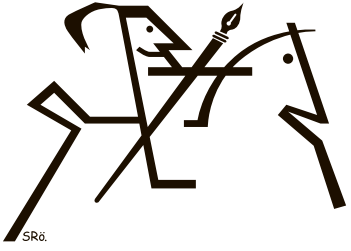


Das Reiterlein



Vom Chinesen lernen

Den Beinamen „Land der hängenden Köpfe“ sollen die Chinesen schon mal ihrer Nation verpasst haben. Eine spöttische Anspielung auf all die Zeitgenossen, die mit starren Blick aufs Display ihres iPhone durchs Leben wandern. So gesehen? Sind wir längst alle Chinesen. Egal ob in der Bahnhofstraße oder kürzlich nach Schulschluss am Gymnasium in der Dammstraße: Zeitgenossen aller Generationen, die stur aufs Wischkästla gucken und einen dabei fast umrennen, gehören zum täglich Erleben. Allein: Auch an dieser Stelle ist der Chinese uns einen Schritt voraus. In manchen Städten gibt es längst extra markierte Streifen auf dem Bordstein – reserviert für die Heerschar an Mail-Checkern, Tik-Tok-Publizisten oder Insta-Prolls. Die können hier gefahrlos laufen und klicken. Ohne die Gefahr eines Crashes im „Begegnungsverkehr“ mit anderen Passanten. Wohlan, liebes Sonneberger Rathaus: Lasst uns vom Vorreiter lernen. Ich kann es jedenfalls kaum erwarten, dass der Bauhof bald eine entsprechende Tretspur markiert im Großraum zwischen Pikoplatz und Kreisel-Kreisel. Autofahrer, Radler, Pedelec-Treter und Pocket-Bike-Piloten werden es danken, ganz abgesehen vom

Sonneberger Reiterlein

In Kürze

Gewalt: Paar verletzt sich nach Party gegenseitig

FRANKENBLICK. Am Freitagabend ist die Polizei nach Grümpen gerufen worden, weil es zu einer körperlichen Auseinandersetzung im gemeinsamen Haushalt kam. Im Ergebnis haben die Beamten festgestellt, dass sich ein Pärchen nach einer Feierlichkeit zunächst verbal gestritten hatte und später körperlich angegangen war. Beide Personen erhielten eine Anzeige wegen Körperverletzung.

Die jüngsten Zahlen des Bundesinnenministeriums zeigen ansteigende Zahlen bei häuslicher Gewalt und beziehen sich auf das Jahr 2022. Im Bereich der Partnerschaftsgewalt stieg die Anzahl der Opfer im Vergleich zum Vorjahr um 9,1 Prozent auf fast 158.000.

Neuhaus-Wetter

Das Wetter von heute:

9 Uhr: 1 Grad, gefrierender Sprühregen
15 Uhr: 2 Grad, gefr. Sprühregen

Das Wetter vorgestern:

Maximum: -5,4 Grad
Minimum: -8,4 Grad

Heute vor einem Jahr:

Maximum: -3,5 Grad
Minimum: -4 Grad

Rekorde am 22.1. seit 1955:

Maximum 1959: 6,5 Grad
Minimum 2006: -15,6 Grad

Notdienste heute

APOTHEKEN

Sonneberg
Stadt-Apotheke,
Tel. (03675) 428686.

Oberweißbach
Fröbel-Apotheke,
Tel. (036705) 62005.



KINDERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tel. 116 117.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Zentraler Notruf Thüringen
Tel. (03 61) 64 47 88 08.
22./23. Januar Tierarztpraxis Greiner,
Lichte, Tel. (036701) 60347.

Alle Angaben ohne Gewähr.



Schüler der SBBS erläutern zum Aktionstag am Samstag Besuchern die Möglichkeiten von Wasserstoff als Schlüsseltechnologie in einer schadstofffreien Zukunft.

Foto: Carl-Heinz Zitzmann

Lernort rund zum saubereren Brennstoff

In Sonneberg ist eine ausgediente Hausmeisterwohnung umgekrempelt worden zur Visitenkarte für eine Zukunftstechnologie. Am Sonnabend nutzten zahlreiche Bürger das Angebot des Tags der offenen Tür, um sich ein Bild zu machen vom neuen Wasserstoff-Infopunkt im Rathaus.

Von Andreas Beer

SONNEBERG. Ein wenig Vaterstolz möchte man Joachim Löffler unterstellen hier und heute, beim Tag der offenen Tür rund um den neuen Wasserstoff-Infopunkt im Sonneberger Rathaus. Löffler, der sich als Besucher eingereiht hat am Samstag, nimmt die Zuschreibung mit einem Schmunzeln. Und ja, klar freue er sich über eine weitere Visitenkarte in der Region zu einer Technologie, die als Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft gehandelt wird. Löffler zählt zu ihren Vorantreibern im Landkreis. Schon vor gut 25 Jahren nahm er sich der Energiewende an, damals noch als Chef der Neuhaus-Schierschnitzer „Kumatec“, die zwischenzeitlich übergegangen ist an den Konzern Kyocera und dessen Ableger Kyros Hydrogen Solution, welcher nunmehr die Elektrolyseur-Sparte verantwortet.

Greifbares Ergebnis aller Bemühungen auf diesem Feld ist nunmehr jene Anlage, die seit Oktober im Innenhof des Rathauses ihren Platz hat, daneben ein zweiter Container mit dem Kreislaufmotor. Die Abwärme beim Prozess der Aufspaltung in Wasser- und Sauerstoff wird genutzt, um das Kreisarchiv zu beheizen – schadstofffrei.

Dicht umlagert sind beide Container am Vormittag vom Publikum. Der Einladung, sich selbst ein Bild zu machen von diesem ganz besonderen Maschinenpark folgen gut 150 Besucher zwischen 9 und 12 Uhr. Wobei der Zuspruch Löffler nur bedingt versöhnt. „Es dauert alles zu lange.“ Die Technik ist da, sie ist erprobt. Eigentlich müsste sie auf breiter Front zum Einsatz gebracht werden, wolle man dem Klimawandel wirklich beikommen mit Strom und Wärme auf Basis von Erneuerbaren.

„Wir müssten längst viel mehr ins Machen kommen“, wiederholt er. Die Einschätzung des Unternehmers trifft an dieser Stelle durchaus einen Nerv. Andreas Wöhner, Programmierer und Mechatroniker, dazu Produktentwickler Uwe Eckardt, beide Kollegen bei Kyros Hydrogen Solution, haben ein jeder

ein dichtes Trübel an Menschen vor sich, darunter nicht selten Hausbesitzer, die allesamt zu Kosten/Nutzen-Rechnungen von Elektrolyseuren für den Privatgebrauch nachhaken. Die Fachmänner müsse dann ein ums andere Mal den Ball flach halten.

Zur Ehrlichkeit gehöre, dass die die Technik von oben nach unten etabliert wird, heißt es. Es brauche Vorreiter, Leuchtturmprojekte. Öffentliche Gebäude oder Industrieunternehmen, die sich die Investition leisten wollen. Je mehr mitziehen, desto besser. Denn mit der Menge an Anlagen, die produziert werden, sinkt deren Preis. Und irgendwann werde es soweit sein, dass Elektrolyseure für Wohnhäuser konkurrenzfähig sind gegenüber der Gastherme. Doch bis dahin ist der Weg noch weit. Würden sich Dorfgemeinschaften zusammenfinden oder Wohnblock-Besitzer? Könnte ein Einstieg schon heute eine Alternative bieten. Doch ist solche Bereitschaft eher rar gesät.

Experimentierbereich inklusive

Den Planungen in der EU und in Deutschland zufolge sollen perspektivisch Erdgasleitungen ertüchtigt werden für die Durchleitung von Wasserstoff. Damit stünde dem Gros der Endabnehmer der saubere Brennstoff auch frei Haus zur Verfügung. Wann es freilich soweit ist? 2050 hat die Europäische Union als Zielmarke ausgeben, bis zu der Klimaneutralität erreicht sein soll, Deutschland will es fünf Jahre früher bewerkstelligt haben. Wobei die Bundesrepublik für 2027/28 ein Achtungszeichen ankündigt hat bzw. ein Startnetz von 1800 Kilometern an umgestellten und neu gebauten Wasserstoffleitungen hinbekommen möchte.

Welche Verwerfungen zwischenzeitlich der Klimawandel gebiert, dazu konnten sich die Besucher im Infopunkt einlesen. Auf Tafeln wird ein kurzer Abriss gegeben zu den Folgen der Erderhitzung mit den Stichworten Dürre, Wüstenbildung und Waldbränden, dazu Wirbelstürmen, Überschwemmungen plus Anstieg des Meeresspiegels. Die technischen Module, die einen

Beitrag leisten können um solchen Katastrophenszenarien etwas an Schärfe zu nehmen, sind wenige Schritte weiter zu finden. In Gestalt der Leitungs- und Kabelstränge, Puffer und Speicher zur innovativen Wärmeversorgung des Gebäudes, der PEM4heat-Area.

Genutzt werden soll der Infopunkt künftig regelmäßig als außerschulischer Lernort, weshalb ein Experimentierbereich integriert ist in den Trakt im Ostflügel des Rathauses. Nicht nur Kita-Kindern oder Schülern kann hier wahlweise spielerisch oder anschaulich die Thematik näher gebracht werden. Bekanntlich bietet auch die SBBS angehenden Experten einen IHK-zertifizierten Lehrgang – 40 Stunden an fünf Tagen – zu den Grundlagen der Wasserstoff-Technologie an. Eigenschaften und Erzeugung, Anwendungsgebiete oder Umweltschutz nebst Arbeitssicherheit – er könne sich gut vorstellen, dass die Unterrichtseinheit zum Auftakt der Kurse künftig nicht mehr auf dem Steinbacher Campus stattfindet, sondern besser dort, wo alle erforderlichen Anschauungsobjekte nebeneinander stehen, merkt der stellvertretende SBBS-Schulleiter Uwe Blechschmidt an.

Der Studiendirektor half am Sonnabend zusammen mit acht Schülern aus, das Rahmenprogramm des Aktionstages abzusichern. Experimente wurden dabei nachvollzogen. Derweil übernahmen es Lina-Sophie Wenzel und Alina Martin – beide wollen nach der 13. Klasse an der SBBS einmal Lehramt studieren – ein Quiz mit acht Fragen zur H₂O-Technologie unter die Leute zu bringen.

Vor allem die ganz jungen Gäste durften sich beim Ausfüllen von einem Preis motiviert sehen, der viel Vergnügen verheißt beim Einsatz auf Wasser im etwas anderen Aggregatzustand. Poporutscher mit aufgedrucktem SON-Logo für die Schlitterpartie im Schnee wurden ausgereicht zum Lohn für richtig ausgefüllte Lösungszettel.

Sonneberg in futuristischer Kulisse

Rund 200 000 Euro an Fördermitteln hat die Stadt in die Hand genommen, um auf den 70 Quadratmetern die H₂O-Zukunftsschau unterzubekommen. Eine vormalige, seit Jahrzehnten leer stehende Hausmeisterwohnung, ist dafür komplett umgekrempelt worden. Unter der Regie von Stadtarchitektin Simone Wicklein entkernte der Bauhof die Wohnung. Hernach rückten die Gewerke nach bzw. machten sich die Mitarbeiter von HLS, Elektro eG, Scheler-Bau und Fenster-Dobmeier ab dem Spätsommer daran, den neuen „Heizkeller“ des Stadtarchivs so herzurichten, dass er zugleich als moderne Lernstätte etwas hermacht. Auch die Möglichkeit einer bleibenden Erinnerung an den Besuch ist dabei liebevoll integriert. So wurde eine Kammer umgestaltet, auf dass sie Gästen die Möglichkeit zum Selfie bietet – mit dem Sonneberger Rathaus als Kulisse, das seinerseits umrahmt wird von allerlei futuristischen Bauten, die im Einzelfall der Skyline von Shanghai entnommen wirken. Ein standesgemäßer Akzent für eine einstige Weltspielwarenstadt. Und ihrem Glauben an die positive Kraft von Ingenieurskunst.

Wasserstoff und Windkraft

Bei der Elektrolyse wird Wasser (H₂O) mittels Elektrizität in seine Bestandteile Wasserstoff (H) und Sauerstoff (O) zerteilt. Doch macht der so gewonnene Brennstoff eigentlich nur Sinn, wenn die zur Aufspaltung eingesetzte Energie aus erneuerbaren Quellen stammt – Solar oder Windkraft. Die Debatte um Windkraft im Raum Sonneberg dürfte nach dem 28. Februar neuen Schwung gewinnen im Landkreis. Denn dann will die für die Region Südwest zuständige Planungsgemeinschaft – ihr gehören an die Kreise Hildburghausen, Schmalkalden-Meinungen, Sonneberg und Wartburgkreis, die kreisfreie Stadt Suhl sowie die Mittelzentren Bad Salzungen, Eisenach, Hildburghausen, Meinungen, Schmalkalden, Sonneberg, Zella-Mehlis sowie Neuhaus/Lauscha – Beschluss fassen über den künftigen Teilplan zur Windenergie. Wie Sonnebergs Bürgermeister Heiko Voigt, zugleich Mitglied der Planungsver-

sammlung, am Sonnabend äußerte, bietet der Beschluss die Chance vor allem festzulegen, auf welchen Flächen man in der Region auch künftig keinen Windpark sehen möchte. Ohne Vorgaben der regionalen Entscheider zum Ausschluss von Standorten nahe Siedlungen oder Landschaften, werde man die Entscheidungshoheit nur verlieren an Investoren, die ihre Projekte dann auf Basis eines weniger streng gefassten Regelwerks des Bundes vorantreiben. Dem Thüringer Landesamt für Statistik zufolge betrug im ersten Vierteljahr 2023 der Anteil des durch Nutzung erneuerbarer Energien erzeugten und eingespeisten Stroms 62,3 Prozent (1774,2 GWh) an der gesamten Stromerzeugung. 910 Windenergieanlagen lieferten 1155 GWh Strom und damit 65,1 Prozent der erneuerbaren Strommenge. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2022 sank die Stromerzeugung aus Wind um 5,4 Prozent.



Uwe Eckardt von Kyros Hydrogen Solution steht parat für Fragen rund um den Kreislaufmotor.

Foto: chz